

Kurt von Rohrscheidt

Der Macedonier

(1893)

Was ist eure Wange so blaß und bleich?
Gebt Raum, ihr Brüder, dem letzten Schritt!
Ich werde gerufen in's Himmelreich,
Eure Liebe, eure Liebe, die nehm' ich mit.

5 Dem Türken, der den Bruder schlug,
Ich folgt' ihm über Berg und See,
Ich folgt' ihm nach im wilden Flug,
Im Herzen den Haß und das grimme Weh.

10 Er barg sich tief im Felsenloch,
Er barg seinen Leib in Stahl und Erz,
Und ich fand ihn doch, und ich fand ihn doch,
Und ich sandt' ihm die Kugel in's falsche Herz!

15 Nun jag' ich nicht mehr in Wald und Feld,
Nicht darf ich wandern im grünen Thal,
O du weite Welt, o du schöne Welt,
Dich seh' ich zum letzten, zum letzten Mal.

20 So grüßt mir die Maid mit dem schwarzen Haar
Und dem Mündlein klein, wie Korallen rot,
Und grüßt Graumütterchen fein, sie war
Die treuste von allen mir bis zum Tod.

Doch Nächtens in der zwölften Stund
Kommt, Brüder, an mein stilles Grab,
Und steckt einst mein Messer im Hügelrund,
So nehmt auch das eure vom Nagel herab.

25 Dann donnern die Büchsen, o selige Stund!
Dann blitzen die Messer, dann lodert der Brand,
Dann schaufelt dem knechtischen Türkenhund
Ein Grab in dem freien Griechenland!

30 Dann holet mich jubelnd aus meinem Loch
Und legt mich nieder auf Türkengebein,
Es will mein Haß auch im Grabe noch
Gebettet unter den Feinden sein.

Textnachweis:

Kurt von Rohrscheidt, *Gedichte*, Großenhain – Leipzig o. J. [1893],
S. 5–9.